

## Eisbrecher am Ostermontag

Elfter Emmausgang über den Sorpesee



Strahlende Sonne, Minusgrade, Enten, die auf Eis übers Wasser laufen, bieten die passende Atmosphäre für den Gottesdienst an Bord. Presbyter Uwe Markwald findet die Emmausfahrt auf dem Sorpesee eine gute Sache. Dieser Gottesdienst „ist anders als sonst, nicht so trocken und auch etwas für Kinder.“ Zum elften Mal feierte die ganze Sunderner Gemeinde Ostern in der Schiffskabine und auf dem Oberdeck der MS Sorpesee. Vier Frauen und ein Mann hatten mit den Pfarrern Martin Vogt und Jochen Prunzel bei der Vorbereitung über Rettung im Alltag nachgedacht: das Pilgern

auf dem Jakobsweg klappt, auch wenn das so bewusst ausgesuchte Gepäck nicht rechtzeitig ankommt, geschenkte 50 Cent retten an der Supermarkt Kasse einen Einkauf. Pfarrer Jochen Prunzel bezog die alltäglichen Rettungserlebnisse auf Ostern. Christus sei der Retter der Menschen. Die Jünger haben es erlebt. Jesus rettet uns, das heiÙe nicht, dass unser Leben ohne Schrecken und Gefahr ablaufe, sondern dass Jesus den Menschen immer beistehe.

Der Gottesdienst wurde untermalt vom Motorengeräusch und vom Klirren der Eisschollen. Es war das erste Mal, dass die MS Scorsese während der Emmausfahrt auch als Eisbrecher diente. Die strahlende Sonne draußen, die gut geheizte Schiffskabine, der Schlüsselanhänger mit dem Filzfisch, den alle bei der Rückkehr an Land geschenkt bekamen, sie zauberten frohes Lächeln auf die wintermüden Gesichter der Schiffsgäste. An die hundert feierten diesen Gottesdienst mit. Am Steuer stand Kapitän Karl-Josef Fromm. Er und seine Frau führen eine konfessionsverbindende Ehe und sind gerne Gastgeber für diesen besonderen Ostergottesdienst. Der Gemeinde berechnet er dafür einen Sonderpreis. Gefragt nach gefährlichen Situationen auf dem Sorpesee, fallen ihm Surfer, Schwimmer und Segelboote ein, die plötzlich die Schiffsroute kreuzen. Dann muss er spontan ausweichen, obwohl sein Schiff eigentlich Vorfahrt hat.

